

Hochschule und Gemeinde (8)
Universität - Gesamthochschule Siegen
Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

**50 Jahre Deutsche Mark
und Soziale Marktwirtschaft**

Bilanz einer schöpferischen Symbiose

Ein Kolloquium

am Donnerstag, dem 23. April 1998
10.00 Uhr bis 20.00 Uhr
in der Festhalle der Gemeinde Wilnsdorf
Kreis Siegen-Wittgenstein

Bürgermeister Karl Schmidt
Gemeinde Wilnsdorf, Kreis Siegen-Wittgenstein

Prof. Dr. Bodo B. Gemper
Universität - Gesamthochschule Siegen
Fachbereich Wirtschaftswissenschaften
Mitglied des Senats

Persönliche Einladung

(zugleich Einlaßkarte)

U. A. w. g. bis spätestens 14. April 1998

10 Jahre Kolloquien "Hochschule und Gemeinde"

Die Kolloquien „Hochschule und Gemeinde“ sind ein Beitrag der Gemeinde Wilnsdorf, ihre Verbundenheit mit der Bildungs- und Forschungsstätte in der Region Siegen-Wittgenstein und Olpe erkennbar auszudrücken. Sie dokumentieren das Bemühen, über Zeitfragen mit Zukunftswirkung möglichst bürgernah nachzudenken. Diese Kolloquien - wie auch die Vorträge - sind ein Beispiel lebendiger Symbiose zwischen der Universität Siegen und dem Siegerland, in das diese Gesamthochschule eingebettet ist. Im Geiste sportlicher Fairneß hat offene, konstruktive, kontrapunktisch geführte Kritik den Wilnsdorfer Kolloquien eine prägende Note schöpferischen Gedankenaustausches verliehen. Seit ihrer Gründung im Jahre 1988 haben diese Zusammenkünfte wie auch die Publikationen der Reden und Diskussionen überregionale Aufmerksamkeit erlangt. Der Grundstein für die „Soziale Marktwirtschaft“ wurde in den Jahren 1943/44 gelegt, als Ludwig Erhard schon während der Kriegszeit in seiner Denkschrift „Kriegsfinanzierung und Schuldenkonsolidierung“ führende Persönlichkeiten des Widerstandes mit seinen Überlegungen vertraut machte, wie der Übergang von einer Kriegs- zu einer Friedenswirtschaft bewerkstelligt werden könnte. Nachdem er erkannt hatte, daß Deutschland den Krieg verlieren mußte, hatte er, seiner Zeit weit voraus, eine neue, sozial verpflichtete Wirtschaftsordnung als Teil einer freiheitlichen Gesellschaftsordnung für das Nachkriegsdeutschland entworfen.

Den „Durchbruch zur Sozialen Marktwirtschaft“ schaffte Ludwig Erhard dann im Jahre 1948, als er „den von den (West-) Alliierten festgesetzten Tag der Währungsumstellung (dazu benutzte)... mit einigen kühnen Eröffnungsschlägen das Bewirtschaftungssystem entschlossen aufzubrechen“ (Ekkehard Birnstiel). Der Auftakt zu dieser Währungsreform am 20./21. Juni 1948 war das Zusammentreten der zu Mitgliedern des Währungsausschusses des Wirtschaftsrates der Bi-Zone ernannten Wirtschaftsexperten unter Aufsicht der US-Militärregierung zu einem Konklave in der Kaserne Rothwesten nördlich von Kassel am 20. April 1948 mit dem Ziel, die bereits im Jahre 1946 in den USA konzipierte Währungsumstellung administrativ zu planen.

Für unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung ist es existentiell, die Bedeutung des Leitbildes Ludwigs Erhards, die Soziale Marktwirtschaft, nicht nur im gesamtdeutschen Kontext, sondern auch in der Europäischen Union unter den sich weltweit verändernden Rahmenbedingungen zu definieren. Das Denken in Ordnungen tut not. Der historische Anlaß ist gegeben, dem Prozeß ordnungspolitischen Nachdenkens und staatsmännischen Handelns mit Nachdruck Schubkraft zu verleihen:

„Fünf Jahrzehnte Deutsche Mark - Fünf Jahrzehnte Soziale Marktwirtschaft“.

Tatkräftiges Engagement sollte uns davor bewahren, aus falsch verstandener Furcht vor Veränderungen konstruktive Kritik zu meiden und aus parteipolitischer Engstirnigkeit wohlbedachte Reformen zu blockieren.

Die glückliche Symbiose zwischen freiheitlicher Gesellschaftsordnung und effizienter Wettbewerbsordnung, so wie sie sich in der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland herausgebildet hat, darf nicht durch Tabuisierung von zu Veränderungen drängenden Wahrheiten sowie von durch Selbstzweifel blockiertes Handeln, wie auch durch politischen und ökonomischen Dilettantismus zerstört werden.

Die Art und Intensität des Ringens um eine Erneuerung unserer Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung ist ein Prüfstein für die Ernsthaftigkeit des politischen Willens, einen umfassend und dauerhaft stabilisierten Wirtschaftsorganismus in einer freiheitlich-demokratischen Grundordnung zu schaffen. Nationale Politik und Gesetzgebung sowie die Sozialparteien, aber auch die europäischen Akteure sind aufgerufen, diesem nachhaltigen Prozeß ordnungspolitischen Wandels, der von einer Erosion der die Gesellschaft stabilisierenden Werte und einem Umbruch sozio-ökonomischer Strukturen begleitet wird, offensiv wieder Orientierung und Halt zu vermitteln.

Netphen-Grissenbach, im Februar 1998

Bodo B.Gemper

10.00 Uhr

Begrüßung
Bürgermeister Karl **Schmidt**

10.15 Uhr

*Ludwig Erhards Soziale Marktwirtschaft.
Was ist aus ihr geworden?
Einführende Thesen*

Dr. rer. pol. Horst Friedrich **Wünsche**
Geschäftsführer der Ludwig-Erhard-Stiftung, Bonn

12.00 Uhr

*Gesellschaft im Umbruch:
Konsensfindung in der Demokratie*

Diplom-Sozialwirt Walter **Nienhagen**
Landrat des Kreises Siegen-Wittgenstein
Vorsitzender des Kuratoriums
der Universität - Gesamthochschule Siegen

12.30 Uhr

Gemeinsames Mittagessen

13.45 Uhr

*Das Bundesverfassungsgericht als Mittler:
Zwischen Konflikt und Konsens*

Prof. Dr. jur. h. c. Ernst **Benda**
Präsident des Bundesverfassungsgerichts
(1971 - 1983), Karlsruhe

14.15 Uhr

*Soziale Marktwirtschaft
als permanente Herausforderung*

Prof. Dr. rer. pol. Otto **Schlecht**
Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft
(1973 - 1991)
Vorsitzender der Ludwig-Erhard-Stiftung, Bonn

14.45 Uhr

*Die Währungsreform 1948
und die Soziale Marktwirtschaft:
Lehren für die Europäische Währungsunion*

Prof. Dr. rer. pol. Bodo B. **Gemper**
Fachbereich Wirtschaftswissenschaften
Universität - Gesamthochschule Siegen

15.15 Uhr

Kaffeepause

16.00 Uhr

Ein Grußwort

Prof. Dr. rer. nat. Albert **Walenta**
Rektor der Universität - Gesamthochschule Siegen

16.15 Uhr

*Währungsrechtliche Rahmenbedingungen
beim Übergang vom Europäischen Währungssystem
(EWS) in die Europäische Währungsunion:
Was den Bürger erwartet*

Ministerialrat Dr. rer. pol. Detlev **Hammann**
Bundesministerium der Finanzen, Bonn

16.45 Uhr

*Beobachtungen eines Juristen
bei der Entfaltung der deutschen Währungs-
und Wirtschaftsunion in den neuen Bundesländern*

Notar Dr. jur. Frank **Hartmann**
Görlitz

17.15 Uhr

Pause

17.30 Uhr

Wilnsdorfer Forum

eingeleitet mit einem Diskussionsbeitrag
des Gesandten der Botschaft der Republik Polen,
Bonn,
Dr. habil. Józef **Olszyński**

„Erfahrungen mit der Marktwirtschaft in Polen“

Leitung: Professor Dr. rer. pol. Bodo B. **Gemper**

Podiumsdiskussion

eingeleitet mit Thesen
der Referenten der Plenarvorträge

Plenardiskussion

19.00 Uhr

Ein Schlußwort
Bürgermeister Karl **Schmidt**

anschließend
Siegerländer Imbiß

*

Mit freundlicher Unterstützung

der Ludwig-Erhard-Stiftung, Bonn,
des Stiftungsfonds Deutsche Bank
im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Essen
sowie des Unabhängigen Instituts für Rechts-, Sozial- und
Wirtschaftswissenschaften, IRSW Bonn

Anfahrt zum Tagungsort



Wilnsdorf ist aus allen
Richtungen gut zu errei-
chen.

(BAB A 45 Sauerland-
linie, **Ausfahrt 23** -
Wilnsdorf).

Eisenbahnverbindungen:

Von Köln über Siegen,
vom Ruhrgebiet über
Hagen-Siegen sowie
von Frankfurt über
Dillenburg (Bahnhof in
Wilnsdorf Rudersdorf).

Regelmäßige Omnibus-
verbindungen ab Sie-
gen.

Tagesbüro: 02739 / 802 143 oder 802 210